

## Was wäre die Vorweihnachtszeit ohne ihn?

Helle Kinderstimmen singen Weihnachtslieder, warmer Kerzenschein taucht alle Räume in sanftes Licht und leises Wispern lässt freudige Erwartung erahnen. So begann er zunächst, der Morgen des Nikolaustages im Baidter Waldorfkindergarten.

Und was wäre die Vorweihnachtszeit auch ohne den Besuch des Heiligen Nikolaus, ohne das Warten und die mit dem Besuch verknüpfte freudig-gespannte Aufregung.

Das zu Festtagen ein Festmahl gehört, das versteht sich ja von selbst. Also wurde, nachdem sich Groß & Klein zum traditionellen morgendlichen Singen getroffen hatten, auch erstmal tüchtig gebacken, geschnippelt, geknackt, erwärmt, dekoriert, natürlich auch genascht ... und dabei immer wieder neugierig durchs Fenster geschaut.

Als es dann endlich fast schon Frühstückszeit war und vom Himmelsboten noch immer kein Mantelzipfel in Sicht, kam schon die Frage auf, ob er vielleicht schon weitergezogen wäre. Schließlich hatte in so manchem Baidter Kinderstiefel des Morgens gar die ein oder andere Überraschung gesteckt. Doch gerade als die Kinder einander davon berichteten, entdeckte eins von ihnen das erste leuchtende Blau des sagenumwobenen Mantels und kurz darauf, da schaute er tatsächlich schmunzelnd durchs Fenster herien und winkte den Kindern zu.



Ein fröhlicher Gesang wurde angestimmt und schon klopfte es Einlass erbittend vor der Tür.

Herein trat Sankt Nikolaus! Schwer bepackt und auf seinen Bischofsstab gestützt, grüßte er Groß und Klein, bevor er sich rastend niederließ und dann von seiner Reise erzählte.

Die Kinder lauschten ebenso andächtig wie ziemlich neugierig, denn Schauen und Zuhören ist das Eine, aber Anfassen ... das wäre ja schon auch etwas.

Nikolaus konnte das gut verstehen und so streichelte er sanft die Hände der Kinder, putzte ihre Herzen mit einem wunderbar weichem Tannenbusch, lauschte ihrem Gesang und erstrahlte vor Liebe und Güte als er selbst mit einer Post beschenkt wurde und jedes Kind ihm alles Gute und viel Kraft für seine Weiterreise wünschte. Den schweren Sack jedoch, den ließ er bei den Kindern. Und die packten ihn schließlich freudig aus, bevor es nach so einem aufregendem Morgen dann endlich ans Festmahl ging.